

LABÉGI

STADT

ZEITUNG

02/2022



Die Folgen des Klimawandels treffen auch die Stadt Bern. Und zwar massiv: Es gibt mehr Tropennächte und Hitzestress. Wetterextreme wie Trockenheit und Starkniederschläge nehmen zu. Die Biodiversität nimmt ab. Bern braucht daher rasch mehr Investitionen in entsiegelte Strassenräume und begrünte Begegnungsorte. Unterstütze uns jetzt mit deiner Unterschrift zur Stadtklima-Initiative, um auch in Bern einen Kulturwandel voranzubringen und den nötigen Druck aufzubauen.

P.P.
3000 Bern

Post CH AG

Jetzt unterschreiben für ein klimaangepasstes Bern

Der Standpunkt



Asphalt, herkömmlicher Beton oder gebundene Pflästerungen gelten als sauber und pflegeleicht. Sie sind jedoch wasserundurchlässig, speichern Wärme, und der Boden darunter stirbt ab. Diese Nachteile der Versiegelung werden mit der Klima- und Biodiversitätskrise immer offensichtlicher. Und auch teurer. Urbane Hitzeinseln, gestörte Wasserregulierung, Artenschwund sind die wichtigsten Stichworte. Eine Schlüsselmassnahme zur Anpassung an den Klimawandel besteht deshalb darin, unnötig versiegelte Flächen zu entsiegeln und mit Bäumen, Hecken oder Wildpflanzen zu begrünen. Für die Lebensqualität in einer Stadt braucht es diese Massnahmen besonders auch im öffentlichen Raum. Hier setzt die Stadtklima-Initiative an: Mit der Schaffung von klimaangepassten Strassenräumen mit entsiegelten, biodivers begrüneten Flächen und qualitativ hochwertigen Begegnungsorten machen wir Bern resilienter, gesünder und lebendiger. Entsprechende Investitionen lohnen sich über kurz oder lang für jede Stadt. Die guten Beispiele in anderen Städten mehren sich. Der Wunsch in den Quartieren Berns nach mehr entsiegelten und begrüneten Stadträumen vor der Haustür wird immer spürbarer. Bern darf hier den Anschluss nicht verpassen. Deshalb wollen wir bis im Sommer die nötigen 5000 Unterschriften für die Stadtklima-Initiative sammeln. Ganz herzlichen Dank, wenn du uns dabei hilfst und die Initiative so bald wie möglich unterschreibst.

LAURA BINZ UND MARIUS CHRISTEN,
CO-PRÄSIDIUM «LÄBIGI STADT»



Place de la Planta vor dem Regierungsgebäude in Sion: früher Parkplatz, heute lebendiger Park mit Wasserspielen

Rasengittersteine auf Parkplätzen: auch ohne Nutzungsänderung ein Beitrag zur Klimaanpassung

Die Hitzekarte der Forschungsgruppe «Klimatologie» vom geographischen Institut der Universität Bern vom Sommer 2019 auf dem Titelbild zeigt es deutlich: In stark versiegelten Berner Quartieren wird die Wärme übermässig gespeichert. So entstehen städtische Hitzeinseln, die nachts zu häufigeren Tropennächten führen. Diese rauben uns den Schlaf. Das veränderte Mikroklima schlägt zusammen mit der Luftverschmutzung auf die Gesundheit: Bereits heute werden während Hitzewellen und in Städten zunehmend mehr Spitaltage und Todesfälle verzeichnet. Immer mehr Städte setzen deshalb auf entsiegelte und begrünte Flächen. Diese verbessern das Stadtklima, helfen, mit Extremwetterereignissen von Trockenheit bis Starkniederschlägen besser umzugehen, und sie fördern die Biodiversität.

Entsiegelung bedeutet Resilienz

Lernfähige, resiliente Städte reagieren rasch auf neue Herausforderungen und bevorzugen Massnahmen, die pro Investition den grössten Nutzen bringen. Wer wünscht sich nicht eine sichere Stadt, welche die Gesundheit der Bevölkerung schützt und eine naturnahe Umgebung für Begegnung, Bewegung, Erholung und

Spiel für alle bietet? Die Entsiegelung und Begrünung von asphaltierten Flächen ist deshalb eine Schlüsselmassnahme. Sie bringt mehr Lebensqualität für alle und eröffnet auch zahlreiche soziale und wirtschaftliche Chancen.

Bern soll bei Klimaanpassung vorangehen

Die Notwendigkeit der Klimaanpassung ist politisch erkannt. Es mangelt in der Stadt Bern jedoch an der konkreten und raschen Umsetzung. Auch wenn die Stadt in der Biodiversitäts- oder der Verkehrspolitik schweizweit eine Pionierrolle innehat, in Sachen Klimaanpassung und Entsiegelung kennt Bern bislang weder quantitative Verbindlichkeiten noch einen umfassenden Aktionsplan. Angesichts der Finanzknappheit der Stadt droht zudem ein Vorangehen in zu kleinen Schritten. Das muss sich angesichts der fortschreitenden Klima- und Biodiversitätskrise schnell ändern: Mit deiner Unterschrift hilfst du uns deutlich zu machen, dass die Schaffung eines klimaangepassten öffentlichen Raums für die Mehrheit der Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner ganz oben auf der Prioritätenliste steht.

(RED)

Zum Titelbild: «Modellierte Durchschnittstemperaturen in der Nacht vom 19. auf den 20. Juni 2019»
Quelle: Burger, Moritz; Gubler, Moritz (2020). Der Berner Stadthitze auf der Spur – Stadtforschung aus klimatologischer Perspektive. GeoAgenda. 3, 4-9



Ausgehmeile in Wiens
Innenstadt: Entsiegelung
mit Stil

© Christian Fürthner

Was will die Stadtklima-Initiative?

Die Stadtklima-Initiative verlangt, dass die Stadt bis 2032 pro Jahr 0.5% der öffentlichen Strassenräume gegenüber dem Stand von 2022 entsiegelt und begrünt. Gleichzeitig sollen pro Jahr 1% der Strassenfläche in neue, klimaangepasste Begegnungsorte sowie Zonen mit hoher Aufenthaltsqualität umgewandelt werden. Hitzeinseln können auch mit Beschattungselementen oder der Verwendung von Materialien mit möglichst guter Rückstrahlung (Albedo) abgemildert werden. Werden asphaltierte Flächen entsiegelt, mehr Bäume gepflanzt und neue Wasserflächen geschaffen, reguliert dies nicht nur das Stadtklima, sondern macht die Stadt auch zukunftsfähiger, gesünder und lebenswerter.

Die Berner Stadtklima-Initiative wird in Zusammenarbeit mit dem gesamtschweizerisch tätigen Verein umverkehrR und einem breit engagierten lokalen Komitee lanciert.

**LÄBIGI
STADT**
umverkehrR
Zukunft inkl.



Ich will mich engagieren – was kann ich tun?

Wir freuen uns, wenn du den Unterschriftenbogen so schnell wie möglich zurück sendest, damit wir die Initiative bereits im Sommer einreichen können. Und mach mit an unseren Sammelevents.

Alle Sammeldaten, den Unterschriftenbogen zum Download und wie du sonst noch aktiv werden kannst, findest du auf stadtklima-bern.ch



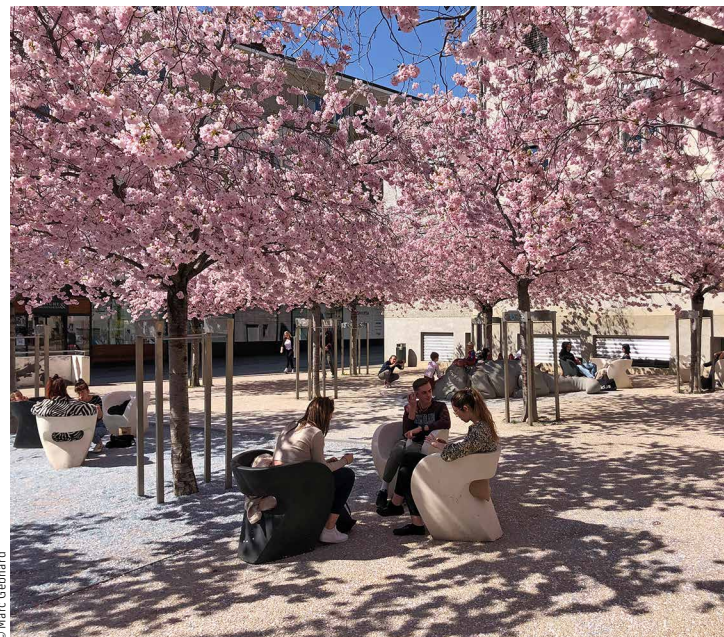
Portrait

Alexandra Erdin, Vorstandsmitglied «Läbigi Stadt», koordiniert die Unterschriftensammlung für die Stadtklima-Initiative. Alex kommt aus Baden, liebt Städte, in denen nicht der Autoverkehr den Lebenstakt angibt, und weiss, wie man Menschen fürs Unterschriften Sammeln motiviert. Und: Sie ist Kickboxerin.
info@stadtklimainitiative-bern.ch



© Manu Friedrich

Ein Blick in andere Städte wie Sion zeigt: Es geht problemlos noch grüner und asphaltärmer: Strassenzüge und Plätze werden vermehrt auch sehr grossflächig entsiegelt. Auch in Bern entstehen erste Projekte, welche in diese Richtung gehen.



© Marc Gebhard

Place de Remparts in Sion: Früher Parkplatz mit Autostrasse, heute idyllische Piazzastimmung



© Sabine Tschappeler

Grosszügige Quartieroase im Weissensteinquartier



© Sabine Tschappeler

Entsiegelte Veloparkplätze beim Bahnhof Bümpliz Nord

AUS DEN QUARTIEREN

Entsiegeln wird in Bern «en vogue»

Es tut sich was in den Quartieren: Innovative Ideen spriessen. Neue Netzwerke rund ums Entsiegeln und Begrünen entstehen. Veränderungen sind lokal zu beobachten. Hier einige Beispiele:

... in der Länggasse/Engehalsinsel

Der Architekt Beat Wermuth hat für den Stadtteil 2 einen Aufruf gestartet. Unnötig versiegelte Flächen können ihm gemeldet werden. Er übermittelt diese an die Quartierkommission QLe und an die Stadt. Ziel ist es, gemeinsam pro Jahr 1000 m² zu entsiegeln.

beat.wermuth@bluewin.ch

... beim Eigerplatz

Die «Wander-Oase» von «Läbige Stadt» wurde durch das Kompetenzzentrum öffentlicher Raum (KORA), Tiefbauamt Stadt Bern, für das Projekt «Berner Oasen» ausgewählt: Anhand einer mobilen Ruderalfläche, d.h. einer entsiegelten für die Biodiversität besonders wertvollen Kies- oder Mergelfläche, werden die Vorzüge des Entsiegeln in Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe erlebbar. Die Aktion startet Mitte Mai bei der Pizzeria Da Nino. Schaut vorbei und lasst euch inspirieren. Die Oase entwickelt haben Rahel Stricker (Wildwuchs GmbH/faunaberna), Silvan Eberle (Mitarbeiter Pizzeria Da Nino mit Landschafts- und Gartenarchitektur-Background), Marius Christen («Läbige Stadt») und Duscha Padrutt (Quartierzeit). Die Pflanzen stammen von der Sträucherei Simon Bolz und der Ökogärtnerei Maurer.

laebigistadt.ch/oase

Weitere Oasen unter:

bern.ch/kora > [Projekte](#) > [Berner Oasen](#)



... beim Ansermetplatz

Möchtest du unsere für die Lancierung der Stadtklima-Initiative entsiegelte Fläche bewundern? Dann lohnt sich ein Ausflug zwischen dem 7. Mai und Anfang November nach Brünnen/Gäbelbach besonders: In dieser Zeit wird der ansonsten versiegelte Ansermetplatz durch das Quartier temporär begrünt und bespielt. Es sind alle eingeladen, Ideen einzubringen.



Intervention «Versiegelte Inseln» auf dem Ansermetplatz 2021

Auch Bernhard Schneider, der letztes Jahr das Projekt «Versiegelte Inseln» auf dem Ansermetplatz für die Kunstachse koordiniert hat (im Bild), greift in seiner unkonventionellen Sozialraumanalyse als «Der/Die Soziale Arbeiter*in» das Thema wieder auf. Das gesamte Programm findet sich unter: bern.ch/kora > [KORA-Projekte](#) > [Ansermetplatz](#) gaebelbach.ch

... beim Breitschplatz

Das kleine Kunsthaus 9a, Herzogstrassenfest & Co laden ein zu «Kultur & Spiel in der Sackgasse» auf der baustellenbedingt für das Quartier geöffneten Strasse beim Coop. Das Programm entsteht lokal, spontan und analog. Auch das Entsiegeln und Begrünen wird ein Thema sein. Ab Mitte Juli: 9a-stauffacherplatz.ch

... weitere Beispiele und selber aktiv werden

Alles rund ums Entsiegeln und wie du selber aktiv werden kannst, findest du unter www.entsiegeln.art



Auch auf Privatgrund ist vieles möglich: Innovativer Neubau mit entsiegelten Wegen im Stöckacher, Bern

Impressum

Redaktion: Laura Binz, Marc Gebhard, Marius Christen, Duscha Padrutt, Sara Schmid

Korrektur: Franziska Lenhard

Herausgeber: *Läbige Stadt*, 3000 Bern

PC 30-569222-7, Grafik: muellerluetolf.ch

Druck: auf FSC-Papier von Bubenberg Druck

Erscheint dreimal jährlich, Sonderausgabe: 3000

www.laebigistadt.ch

Werde Mitglied von «Läbige Stadt»

«Läbige Stadt» setzt sich ein für mehr Lebensqualität und ein gesundes Stadtklima in Bern und Umgebung – dank mehr entsiegelten und biodivers begrünt Flächen, Verkehrsberuhigung und Begegnungszonen. 2021 hat «Läbige Stadt» eine mehrjährige Stadtklima-Kampagne gestartet. Ein wichtiger Baustein ist 2022 die Stadtklima-Initiative. Eine Mitgliedschaft kostet Fr. 40.– Bitte weitersagen.

www.laebigistadt.ch

Wir freuen uns über Spenden:

